

# Räuber Matzeder erwacht zum Leben

Dreharbeiten über das Leben des Mörders sind in vollem Gange – Schaulustige können bei „Hinrichtung“ dabei sein

**Arnstorf.** Am 23. Juni 1851 fand am so genannten Hagen in Straubing ein Spektakel statt, zu dem viele Tausend Schaulustige auf den Beinen waren, um die schaurige Hinrichtung des berüchtigten Räubers Franz Matzeder aus Simbach und seines Kumpanen Franz Reiter aus der Massinger Gegend bei zuwohnen. Aus dem weiten Umland kamen Menschenmengen zu Fuß, zu Pferd, auf vollgepfropften Heuwagen und auf Flößen die Donau herunter. Das Ereignis war in ganz Altbayern mit Plakaten, auf denen die beiden Räuber im Profil abgebildet waren, angekündigt worden. Nachdem im vergangenen Jahr das Buch „Matzeder – Räuber, Mörder, Delinquent“ erschienen ist und über die Region hinaus große Beachtung fand, arbeitet Karl Kieslich zusammen mit dem Filmteam Brandl Pictures aus Arnstorf seit Monaten mit großem Eifer an einer Verfilmung des Heimatstoffs.

Kieslich schrieb das Drehbuch, verpflichtete die Schauspieler, sucht die passenden Drehorte, sorgt für Kostüme und Requisiten. Und so reiht sich seit dem ersten Drehtag am 13. März Szene an Szene, bis die ganze grausliche und



**Lauern im Wald** auf ihre Opfer: (von links) die Räuber Georg Weger (Stefan Nebauer), Franz Reiter (Ulrich Baumgartner) und Franz Matzeder (Günter Brandl) – Foto: Machtl

traurige Geschichte „im Kasten“ ist. Beim jüngsten Drehtag stand die Darstellung des letzten Mordes der Matzöder Räuber auf dem Plan.

Die Handlung: Nach einem Rossmarkt lauschten die finsternen Gesellen in einer Gaststube (im

Film beim Stegmüller in Ruppertskirchen) den Gesprächen der Bauern und Händler, um herauszufinden, wer gute Geschäfte gemacht und ein Säckel voller Geld bei sich trägt. Ein Bauersohn und sein Nachbar wurden als Opfer auserkoren.

Um den weiteren Verlauf zu dre-

hen, wechselte die Crew zu später Stunde in ein Waldstück bei Simbach. Ehe die Darsteller in Aktion treten konnten, musste freilich erst Elektrizität beigestellt, Kabel gezogen und Lichteffekte aufgebaut werden. Trotz einiger Probleme hielten alle Beteiligten mit Begeisterung durch. Und erst gegen ein

Uhr früh gingen die Lichter aus, wurde künstliches Blut abgewischt und der Räuber Franz Matzeder nahm seinen buschigen, originalgetreuen Räuberbart ab.

In die Rolle des Ganoven schlüpft Günther Brandl, der zusammen mit seiner Schwester Monika (Schauspiel und Regie) und Bruder Helmut (Kamera und Regie) den Kern des Filmteams stellt. Sie sind was das Filmemachen angeht gewissermaßen „alte Hasen“, haben sie doch bereits 45 abendfüllende Spielfilme produziert. Der Matzeder wird für die Crew von Brandl Pictures nun der erste Ausflug ins bayerische Milieu.

Übrigens: Voraussichtlich am 24. Juli wird in Simbach die Hinrichtung des berüchtigten Mörders gedreht, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind, um als schaulustige Bürger mitzuspielen. Zeitgerechte Kleidung wäre wünschenswert, ist aber nicht zwingend erforderlich. Schwarze Jacken, weiße Hemden sind in Ordnung. Für alle begeisterten Fans, die schon jetzt ungeduldig nach dem Film fragen, wird demnächst erstes Filmmaterial auf der Räuberhomepage [www.matzeder.de.to](http://www.matzeder.de.to) und auf der Website des Filmteams [www.brandl-pictures.de](http://www.brandl-pictures.de) zu sehen. – cm